



universität  
wien

# Neue Perspektiven auf die Zweite Republik – Zeitzeug:innen 2.0

## Programm

**Dienstag, 10. Februar 2026**

14:00 – 17:30 Uhr

Hauptgebäude der Universität Wien

Seminarraum Geschichte 1,

Stiege 2, 1. Stock





# Programm

**Dienstag, 10. Februar 2026**

Hauptgebäude der Universität Wien, Seminarraum Geschichte 1

## Opening

---

### Ankommen und Registrierung

13:30-14:00 Uhr

*Seminarraum Geschichte 1*

### Begrüßung

14:00-14:10 Uhr

Thomas Hellmuth (Universität Wien)

*Seminarraum Geschichte 1*

### Einführungsvortrag

14:10-14:40 Uhr

Thomas Hellmuth (Universität Wien)

*Seminarraum Geschichte 1*

## Panel I: Rom:nja und Sinti:zze und die Zweite Republik

---

### Rom:nja und Sinti:zze und die Zweite Republik

14:45-15:05 Uhr

Ursula Katharina Mindler-Steiner (Universität Graz)

*Seminarraum Geschichte 1*

### Zeitzeug:innengespräche

15:10 – 15:50 Uhr

Emmerich Gärtner-Horvath

*Seminarraum Geschichte 1*

Stefan Horvath

*Gerda Lerner-Hörsaal*

## Kaffeepause

---

15:50-16:05 Uhr

Kuchen, Kaffee, Tee



# Programm

**Dienstag, 10. Februar 2026**

Hauptgebäude der Universität Wien, Seminarraum Geschichte 1

## **Panel II: Die Slowen:innen und die Zweite Republik**

---

### **Die Slowen:innen und die Zweite Republik**

16:00-16:20 Uhr

Marija Wakounig (Historikerin und Univ.-Prof., Universität Wien)

*Seminarraum Geschichte 1*

### **Zeitzeug:innengespräche**

16:25 – 17:05 Uhr

Johanna Buch

*Seminarraum Geschichte 1*

Feliks Bister

*Gerda Lerner-Hörsaal*

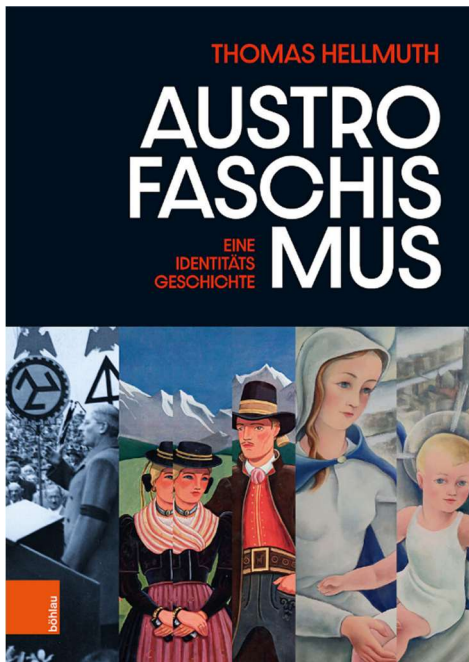
## **Verabschiedung**

---

### **Abschlussreflexion**

17:10 – 17:30 Uhr

Seminarraum Geschichte 1



**Hellmuth, Thomas: *Austrofaschismus. Eine Identitätsgeschichte*,**

Das Buch betrachtet den Austrofaschismus aus einer identitäts- und kulturgeschichtlichen Perspektive. Dabei beschäftigt es sich mit der dahinterstehenden Ideologie, die zur Konstruktion einer spezifischen österreichischen Identität diente, und analysiert die Versuche, die Ideologie auch in den Köpfen der Bevölkerung zu verankern. Zugleich thematisiert das Buch aber auch die Widersprüche des politischen Systems und sein partielles Scheitern. Es deckt die Wurzeln des Austrofaschismus in der demokratischen Zwischenkriegszeit auf und fragt schließlich nach seinen Auswirkungen auf die Zweite Republik. Damit wird ein neuer Blick auf einen vieldiskutierten Abschnitt österreichischer Geschichte geworfen.



**Alexander Preisinger, *Doing History! Eine Methodensammlung für einen Geschichtsunterricht mit Agency*.**

Frankfurt a. M. 2025 (Geschichte unterrichten)

Denkmäler konzipieren, Netflix-Serie entwerfen, mit Spielzeug eine Klassenzimmerausstellung gestalten – in seinem neuen Buch hat Alexander Preisinger eine umfassende Methodensammlung mit involvierenden Ideen für einen zeitgemäßen Geschichtsunterricht geschrieben. Die Methodenvielfalt reicht von Ideen für Einstieg und Abschluss, Lese- und Textarbeit, simple Lernaufgaben (Lücken- bis Lügentexte) und grafische Strukturierungstechniken bis zu komplexen Spielformen wie EduBreakouts und Mysterys. Im Zentrum stehen das aktive Tun durch multimediales Erzählen, ‚forschend‘-entdeckende Zugänge und geschichtskulturelle Handlungskompetenz. Schüler:innen werden zu ‚Produzern‘ von Geschichtskultur – ‚Doing History‘!